

Fünftägiger, interprofessioneller Kurs über die Befundaufnahme und Behandlung von Patient*innen mit Trachealkanüle (nicht beatmungspflichtig) nach erworbener Hirnschädigung, einschließlich neurogener Dysphagien, aufbauend auf dem Konzept von Kay Coombes.

Zielgruppe

Physiotherapeut*innen, Ergotherapeut*innen, Logopäd*innen/Sprachtherapeut*innen, examinierte Pflegende, Ärzte/Ärztinnen

Teilnahmevoraussetzung

- F.O.T.T.[®] Grundkurs mit anschließender sechsmonatiger Anwendung des Konzeptes und das Erstellen einer Videoaufzeichnung der eigenen Arbeit mit Patient*innen
- Nachweis von grundlegenden Fähigkeiten im Handling und Transfer von Patient*innen mit typischen neurologischen Bewegungseinschränkungen. Dies kann durch Teilnahme an einem anerkannten Bobath-Kurs oder Bobath-Seminar, oder durch den F.O.T.T.[®] Workshop Transfer- und Positionierungshilfen erfolgen.

Kursleitung/Teilnehmerzahl

2 F.O.T.T.[®] Senior Instruktor*innen mit 12 Teilnehmer*innen

Kursziele

- Verständnis für die Auswirkung einer Trachealkanüle auf das funktionelle Zusammenspiel von Atmung, Schlucksequenz und Schutzmechanismen entwickeln
- Teilnehmer*in ist vertraut mit einem funktions- und aktivitätsorientierten Therapieansatz in der Rehabilitation von tracheotomierten Patient*innen
- Verständnis für das therapeutische Vorgehen beim Absaugen und Entblocken einer Trachealkanüle
- Fokuswechsel vom Material über die grundlegenden Funktionen hin zu reflektiertem therapeutischem und interprofessionellem Vorgehen

Kursinhalte

- Typische Probleme von Patient*innen mit Trachealkanüle
- Verschiedene Trachealkanülen und ihre Funktion aus therapeutischer und pflegerischer Sicht
- Kernpunkte eines zielführenden Trachealkanülen-Managements
- Supervidierte Behandlung von Patient*innen max. zu dritt mit Videoaufnahme und -analyse
- Pflegerische und medizinische Aspekte der Tracheostomaversorgung und Trachealkanülenentwöhnung (Tracheostomaverschluss)
- Einbezug eines selbsterstellten Videos von der eigenen F.O.T.T.[®]-Arbeit

Methodik

- Vermittlung von Theorie, praktisches Arbeiten der Teilnehmer*innen miteinander unter Supervision der Kursleitung, Selbsterfahrungen
- Untersuchung und Behandlung von Patient*innen durch die Kursteilnehmer*innen, mit Supervision durch die Kursleitung und anschließender Videoanalyse